

Das that ein braver Schweizer.

Es war bekanntlich im Jahre 1815, als der seines Thrones entsetzte Napoleon, dem die deutschen Sieger, nachdem er dem Throne entsagt, die kleine Insel Elba als Wohnsitz angewiesen, plötzlich wieder an der französischen Küste landete, um sich wieder auf seinen alten Kaiserthron zu setzen.

Es war ihm in der Welt vieles gelungen und wenig, wie der Schwabe sagt „gegen das Köpfe gegangen;“ daher er in seinem unbegrenzten Übermuth blind auf sein sogenanntes Glück vertraute und so wenig an ein Mißlingen dachte, als an des Himmels jähen Einfall.

Wie sich sein Anhang um ihn scharte, wie ihm das Volk zufließ, wie lawinenartig seine Armee wuchs, wie er endlich Paris erreichte, hundert Tage regierte, bei Waterloo besiegt und in St. Helena, der Felseninsel im Westenmeere, von den Engländern festgehalten wurde und endlich dort starb, das ist eine lehrreiche Geschichte, die wir alle kennen.

Und in jenen Tagen, da er wieder unbeschränkt in Paris herrschte, fiel das vor, was ich jetzt erzählen will.

Ludwig der Achtzehnte, welcher von den alliirten Mächten wieder auf den Thron seiner Väter gesetzt worden war, sah sich,